

muslimisch, und Isaak auch nicht, das ist zu jüdisch. Dann kriegen sie vielleicht Jobs! Da steht die Hautfarbe nämlich nicht im Namen! Wenn du willst, dass dein Sohn Arbeit kriegt, gib ihm keinen krass arabischen Namen.

Eine Frau aus dem Viertel hat ihren Sohn Jihad genannt. Einmal fuhr sie mit ihm ins Einkaufscenter, vier U-Bahn-Stationen von hier, der kleine Scheißer flitzte um die Ecke und sie fand ihn nicht wieder. Sie lief durchs Einkaufscenter und rief nach ihm: »Jihaaaaad, Jihaaaaad! Wo bist du, Jihaaaaad? Komm her, Jihaaaaad!« Sie ist 'n bisschen pummelig, die Tante, sie hätte glatt 'ne Sprengstoffweste unterm langen Mantel haben können. Die armen Norweger, Alter, die wollten doch nur bei 'ner Tasse Kaffee und 'nem Stück Marzipantorte im Café chillen. Und dann gab's Chaos statt Kuchen, alle rannten in verschiedene Richtungen weg, einige zu den Aufzügen, andre zum Parkplatz. Alte Frauen mit Rollatoren, alte norwegische Männer in so kleinen Elektromobilen mit null PS, ich hörte die Norweger schreien und kreischen. Da, plötzlich, entdeckte ich den kleinen Jihad, der mit 'ner roten Clownsnase in der kleinen Terroristenhand aus dem Billigladen kam und seiner Mutter zuwinkte! Ischwör, Digga, bei meiner Mutter und meinem Vater, meinem Großvater und meiner Großmutter! Echt, ich hatte sooo Angst, ich hätt mich fast bepisst, Alter. Wir wollten eigentlich nur 'ne Handyhülle für Papa kaufen, ich hab meinen Vater noch nie so schnell rennen sehn. Dabei sagt er sonst immer, seine Beine täten ihm weh, an dem Tag hab ich jedenfalls nichts davon gesehn, Mann, nur den Willen zu überleben.

Ich hab ihn rufen hören: »Ich bin nicht nach Norwegen gekommen, um bei einem Terrorangriff zu sterben, wir haben genug Terrorangriffe auf den Märkten in Pakistan, beim Orangenkaufen. Lauf, du undankbarer Sohn von vier Maultieren!«

Einer aus der Schule, den hat sein Vater Halim Ul Hassan Bin Talib Bin Khawaja Bin Kayyum Ul Khusri Al Daroori husne Kitaaba genannt. Mann, Alter, der wird's schwer haben, 'nen Job zu kriegen!

Ich kann mir genau vorstellen, wie da 'n Norweger im Bewerbungsgespräch vor ihm sitzt, so 'n gechillter Typ mit Tommy-Hilfiger-Pullover und Hemd von Ralph Lauren, den Ehering aus echtem Gold am Ringfinger, und sagt: »Ja, Halim Ull Hassan Bin Talib, tja, Sie haben aber einen langen und exotischen Namen, höhö. Was, würden Sie sagen, sind Ihre Stärken, Halim Ull, ähm ... hm ... jetzt bin ich ein bisschen durcheinander. Haben Sie etwas dagegen, wenn ich einfach Hassan sage, das klingt doch gut? Ansonsten sitzen wir hier noch bis heute Abend, mit Ihrem langen Namen, und kommen zu gar nichts. Höhöhö!«

Ich sag's dir, Bro, um 'nen Job klarzumachen, darfst du nur zwei Namen haben, max. Wenn Mahmoud Mahroof nicht klappt, dann nenn ich mich eben Morten Martinsen.

Hoffentlich hat Arif das Wichtigste mitgekriegt. Wenn er zwischendrin was verpasst und sich seine eigene Version gebastelt hat, blamiert er sich nämlich beim Bewerbungsgespräch und haut den bekifftesten Scheiß raus, auf den sonst keine Sau käm.

Wir geben uns High Five, Low Five und Back Five wie echte Ghattokids. Das machen wir 'ne ganze Weile, denn wir wissen, die Sommerferien werden lang, kann ja nicht schaden, sich ohne Worte zu zeigen, dass wir beste Bros sind, indem wir die Hände auf verschiedene Weisen aneinanderschlagen.

»Ich muss los, Brudi, aber lass ma' später snappen«, sag ich.

»Brudi, ich kann erst abends das Handy laden, Mann. Weißte doch, da sind noch acht andre, die ihre Handys laden wolln, wir ham 'ne Ladeliste, Bro. Aber sobald ich am Strom häng, hörste von mir.«

Ich geh den Blutberg hoch, wie wir ihn nennen, auf unsern Block zu. Dreh mich noch mal um und ruf Arif zu:

»Denk dran zu sagen, dass du nur Teilzeit arbeiten kannst!«

»Lass das Klugscheißen oder ich mach dich fertig, Mann!«

Arif hält seine Handfläche hoch.

»Bis später, Bro! Du weißt, ischliebdisch, du Fake-Kurt-Bjarne!«

Ich wink ihm mit der abgegriffenen Tüte zu. Hör ihn sagen:

»Wir sehn uns, Bruder! Ischliebdisch auch, du Fake-Kartoffel!«

Ich näher mich meinem Block. Meiner Hood. Mein Block ist irgendwie mein Planet, ich hab da einfach mein ganzes Leben gewohnt, Mann. Seit sie mit mir aus dem Krankenhaus in Ullevål nach Hause gekommen sind, bin ich hier. Ich bin der Block und der Block ist ich. Weißte, was ich mein? Für mich ist der Block 'n gigantischer Lautsprecher, der was zu sagen hat und ruft: »Sieh mich an. Ey hör mal, Mann!« Aber keinen interessiert's. Irgendwer hat ihn einfach hier abgestellt, damit er verrottet. Die den Block verwalten, schicken alle Jubeljahre Leute aus Osteuropa für kleine Jobs hier und da, 'nen Balkon oder Aufzug reparieren und so.

Der Block ist wie 'n Ameisenhaufen mit hart arbeitenden Leuten, aber es gibt auch Idioten, die drauf scheißen und alles vom Sozialamt in den Arsch kriegen. Die faulen Ameisen halt. Klar, manche können die Sprache noch nicht gut genug, da wird's schwer mit 'nem Vorstellungsgespräch oder Job, aber viele werden faul oder geraten auf die schiefe Bahn.

Man sieht schnell, wer sich was leisten kann und dass die Kohle irgendwie nicht aus ehrlicher Arbeit kommt. So 'ne fette Uhr, die einem entgegenblinkt, die übelsten Retro-Adidas-Sneaker mit schneeweißen Threestripes an der Seite. Feinste Jogginghose, feinsten Hoodie. Armani-Bauchtasche quer über die Brust mit 'ner Menge Cash drin. Also, Vater und Mutter von denen, die noch nicht mal arbeiten gehn, haben das Geld dafür sicher nicht vom Sozialamt gekriegt. So viel Kohle gibt's nicht fürs Auf'm-Sofa-Rumsitzen und Fernseh-aus-der-Heimat-Schaun.

Jede Wohnung hat ihre Geschichte, also ihren Schmerz, ihre Sorgen, ihre Gerüche, Erfahrungen, ihr Leben halt! Wie kleine Schubladen. Wenn du die Schubladen aufmachst, siehste echt komische Dinge, da würden die Norweger Schiss kriegen.

In den ersten fünf Etagen wohnen die mit wenig Geld plus die Eltern der Drogendealer. Außerdem die, die den Staat bescheißen, die sieben, acht Kinder in kleine Zimmer stopfen und langsames Internet haben.

Der einäugige Arif wohnt ganz unten, da im Erdgeschoss. Sein Vater kommt nur manchmal zu Besuch, denn der hat mehrere Frauen. Wenn man oben in der elften Etage aus dem Fenster guckt und alle seine Geschwister gleichzeitig zur Haustür reingehn, ischwör, die sehn echt aus wie Minisoldaten, die 'ne Razzia im Block durchziehen. Die marschieren in Reih und Glied. Ihre Mutter hat sie sicher gut im Pfiff, oder wie das heißt, wenn man seine Kinder unter Kontrolle hat!

Draußen vorm Block chillen alle auf ihre Weise, Jung und Alt stehn rum wie so Verrückte, die den Klimawandel feiern. Die Hitze hat auch Norwegen erwischt, jetzt wissen die norwegischen Norweger, was uns Ausländer hierhertreibt! Nicht nur Krieg, Hunger, Not und der Wunsch nach 'nem bessren Leben, sondern auch 45 Grad im Schatten! Plus zigtausend Malariamücken und hungrige Fliegen. Bald überleben die Malariamücken auch hier in Norwegen und dann kriegen alle Kariannes und Margarethes in ihrem eigenen Land tödlichen Dünnschiss. Dann kriegen sie die Au-Land-Probleme im I-Land zu spüren. Und sagen in fettem Dialekt so: »Jetzt versteh ich, wovor sie abgehaun sind«, während sie das vierzehnte Mal zum Klo rennen, um Blut zu scheißen.

Ich schwör bei gut gebratenem Dönerfleisch, einmal ist mir was echt Komisches passiert. Den ganzen Tag bin ich nur Pakistanis begegnet! Kein Scheiß, Mann! Den ganzen Tag lang bin ich nur in meine eigenen Leute gerannt, da hab sogar ich Angst gekriegt, dass wir langsam das Land übernehmen, so wie die Rechten immer sagen. Passiert jetzt wirklich, wovor Carl I. Hagen von Geburt an gewarnt hat? Ich war richtig erleichtert, als ich Flaschen in Plastiktüten klirren hörte und Ruth aus dem Nachbarblock, die ihre Stütze jeden Monat flüssig konsumiert, mit ihren drei Kläffern aus dem Waldstück um die Ecke kam. Da hockt sie eigentlich immer auf 'nem Baumstumpf, oder wie das heißt, wo sie säuft und mit sich selber und der Luft spricht und eine Selbstgedrehte nach der andern qualmt.

Die paar Norweger, die hier wohnen, sitzen vorm Einkaufscenter und saufen oder drehen Kippen, als ginge es um ihr Leben. Genau wie Ruth. Laufen mit eigelbgelben Fingernägeln rum, husten trocken, fangen 'nen Satz an, husten weiter. Die Frauen haben fast alle schwarz gefärbte Haare mit so 'm bisschen Lila drin. Als ob sie sich alle auf diese Kombi geeinigt hätten. Die ganze Truppe stinkt nach Pisse und Tabak und läuft in Jogginganzügen und Daunenjacken rum, die in den Achtzigern schon out waren. Aber verdammt loyale Hunde haben sie, die weichen ihnen nicht von der Seite. Respekt, weil sie haben es finanziell halt nicht so gut, also die Hunde jetzt, jedenfalls beweisen sie, sie sind der beste Freund des Menschen.

Hier herrscht große Armut, viele verdünnen ihre Linsensuppe, oder welche Suppe auch immer, täglich mit Wasser. Als Kind hab ich das bei Freunden selber mitgekriegt. Es war ihnen immer peinlich, wenn es Abendessen gab, dann sollte ich gehn. Aber ich hab's gleich gecheckt, weil grade muslimische Familien im Ausland lassen einen nicht nach Hause gehn, wenn's Essen gibt, Gäste sind 'n Gottesgeschenk, Mann. Aber ich bin doch gegangen, weil ich's halt kapiert hab. Weil ich's nachvollziehen konnte.

An manchen Tagen kommt Papa mit nicht mehr als 250 Kronen vom Taxijob nach Hause, Alter! Dann gibt's auch 'n paar Tage am Stück nur wässrige Linsensuppe. Man gewöhnt sich dran, dann liegt halt mal kein Fleisch in der Truhe. Mama geht auch arbeiten, aber man hat ja auch noch 'nen Kredit für die Wohnung abzubezahlen, Hausgeld und so weiter. Und in die Heimat muss man auch noch was schicken.

Manchmal versteh ich diese Rechten schon, also dass sie voll die Paranoia schieben und meinen, hier herrschten brasilianische Favela-Verhältnisse oder schwedische Verhältnisse, wie sie es nennen. Ja, hier wird Dope vertickt, aber mir versuchen sie nicht was anzudrehen, weil weil sonst hätten sie meinen Vater am Arsch. Die wissen, dass er brutal austicken kann, Bro.

Eigentlich ist mein Vater ein schlimmerer Rassist als die von den Rechten. Wenn er sieht, wie die Leute ihre Zeit mit Nichtstun verplempern, keinen Job haben, dann wird er halt wütend und regt sich auf. Dann sagt er zu meinem kleinen Bruder und mir: »Ich bin nicht nach Norwegen gekommen, um meine Zeit mit Quatsch zu vergeuden, ich bin nach Norwegen gekommen, um hart zu arbeiten. HART zu arbeiten, HART!« Das Wort »hart« betont er immer extra, damit wir's auch wirklich kapieren. Was die Rechten in der Regel vergessen, ist, dass Papa und solche wie er, dass sie dieses Land mit aufgebaut haben. Die sollten dankbar sein. Ich hab meinen Vater noch nie 'nen Wecker stellen sehn, der Wecker ist in seinem Kopf, Mann, in seiner Seele. Sein Körper weiß genau, wann er aufwachen muss, der ist längst zur Maschine geworden, Alter.

Viele *der* Ausländer, die hart arbeiten, bekommen voll den Hass auf *die* Ausländer, die vierundzwanzig Stunden am Tag faul rumhängen. Du hast ja keine Ahnung, Bruder! Auch die Ausländer haben ihr System, wer gut ist und wer nicht. Pakistanis mögen zum Beispiel keine Polen, weil die Pakistanis finden, dass es inzwischen zu viele von denen gibt. Aber dann sind die Polen auch wieder echt gut im Fliesenlegen, einer, den wir kennen, hat sich das ganze Klo von vier Polen renovieren lassen und war meeegazufrieden. Ist schon ziemlich geil, wenn du dunkle Haut hast und 'n Weißer für dich arbeitet. Vor vielen Jahren mussten wir für die Weißen in Indien Baumwolle pflücken, jetzt müssen sie uns die Klos montieren. Aber ich glaub, die Weißen aus Nordeuropa blicken auf die Weißen aus Osteuropa runter. Dafür gibt's anscheinend auch so 'n Farbsystem wie im Baumarkt. Eierschalenweiß und so, du weißt schon.

Also, ganz ehrlich, ich denke an eine Sache, ist jetzt nicht böse gemeint, aber Mama und Papa haben nach meinem kleinen Bruder und mir aufgehört, Kinder zu kriegen. Die haben halt nicht noch fünf gemacht, kapierte? Weil ich seh viele von den Kindern aus den engen Wohnungen, die hängen halt auf der Straße rum und manche rutschen ab. Wenn du Kinder kriegst, musst du für sie da sein, über Jahre, oder? Man kann sie nicht